

Der Landrat

Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

15. April 2024

Ihr Besuch im Landkreis Böblingen am 11. April 2024

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

es war mir eine große Freude und besondere Ehre, Sie am vergangenen Donnerstag im Landkreis Böblingen im Rahmen Ihrer Kreisbereisung begrüßen zu dürfen. Für Ihren Besuch bedanke ich mich recht herzlich, bei dem wir Ihnen die Berufsschule Leonberg mit dem Bildungsgang AVDual und die Projekte zur Energiewende im Landkreis Böblingen vorstellen konnten. Der Bürgerempfang am Abend ist für die Menschen im Landkreis eine willkommene Gelegenheit gewesen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Während des Kreisbesuches kamen viele Themen zur Sprache und Sie haben einige Stellen erfahren, wo uns im Landkreis Böblingen der Schuh drückt. In meiner Rede in Renningen habe ich drei weitere konkrete Anliegen angesprochen, die mich als Landrat und den Landkreis Böblingen beschäftigen. Gerne möchte ich diese drei Punkte Ihnen nochmals schriftlich darlegen und danke Ihnen vorab für die Mitnahme dieser Anliegen auf der Landesebene:

1. Im Infrastrukturbereich freuen wir uns über den laufenden Ausbau der A81 zwischen Böblingen und Sindelfingen. Dieses Straßenbauprojekt ist ein wichtiger Baustein, um die Wettbewerbsfähigkeit v.a. des Industriestandortes auf Jahrzehnte zu festigen. Unmittelbar im Anschluss an die Fertigstellung der Autobahnbaustelle ist der Lückenschluss an der B 464 / B 295 im Bereich Renningen erforderlich. Beide Bundesstraßen sind nur notdürftig durch provisorische Kreisverkehre verbunden und erfordern keineswegs die regelkonformen Anforderungen, geschweige denn die verkehrlichen Erwartungen an einen solchen zentralen und überregional wichtigen Knotenpunkt. Die bisherige Führung war ausschließlich als ein Provisorium gedacht und darf nicht zu einer dauerhaften Lösung werden. Der Landkreis Böblingen liegt genau in der Mitte des Landes und ist der am stärksten verkehrlich belastete Landkreis Baden-Württembergs. Ein leistungsfähiges Straßennetz sind wir den Menschen und Unternehmen schuldig. Es ist nicht vermittelbar, dass entlang dieser direkten Verbindung zweier Weltfirmen und größten Steuerzahler – Bosch in Renningen und Mercedes-Benz in Sindelfingen – ihre Entwicklungszentren bzw. auch Fabriken betreiben, und seit über zehn Jahren wenige hundert Meter fehlen, welche die Lücke zwischen B 464 und B 295 schließen. Als Landrat stehe ich daher für den Lückenschluss ein, wobei das nachgeordnete Straßennetz dabei vollständig erhalten bleiben soll. Dies schließt mit ein, dass die K 1008 zwischen Warmbronn und Renningen per Brücke durchgebunden wird. Der Bund muss diese Maßnahme nach dem Prinzip des Kreuzungsrecht vollständig finanzieren.

2. Der Landkreis Böblingen stemmt sich gegen den Mangel an hochqualifizierten Fachkräften im IT-Bereich u.a. mit dem Lehr- und Forschungszentrum Herman-Hollerith der Hochschule Reutlingen (HHZ). Als Technologiestandort haben wir viele Jahre gekämpft, um Hochschulstandort zu werden. Seit Gründung des HHZ im Jahr 2013 hat sich dieses prächtig entwickelt. Das HHZ ist ein Brutkasten für hochqualifizierten Fachkräftenachwuchs in der IT-Branche, weshalb eine Steigerung der Studienplätze von 300 auf 1000 durch die Kreisverwaltung angestrebt wird. Der Landkreis und die Stadt Böblingen bezuschussen das HHZ seit über zehn Jahren weit über die Anschubfinanzierung hinaus aus kommunalen Steuermitteln. Wir verfolgen eine richtige Strategie, denn das HHZ weist wachsende Studentenzahlen auf. Dies verdeutlicht, welche Kraft ein kleiner Hochschulableger an einem

wirtschaftsstarken Standort haben kann. Das Land, das für die Hochschulpolitik zuständig ist, bitte ich daher dringend den angedachten Ausbau mit aller Kraft zu unterstützen.

3. Bei unserem Gespräch am Mittag konnte ich Sie bereits in Kürze auf die Situation der Kreiskliniken im Klinikverbund Südwest ansprechen. Der Bau des Flugfeldklinikums schreitet weiter voran. Im Juli wird der Hochpunkt bereits eingeweiht. Für die Landesförderungen bedanke ich mich recht herzlich. Unabhängig von Baukosten, ist die Krankenhausfinanzierung aufgrund struktureller Defizite zu einer der größten Belastungen für den Landkreis Böblingen geworden. Die massive strukturelle Unterfinanzierung führt zu enormen Betriebskostendefiziten, die ein großes Loch in unserem Kreishaushalt reißen. Der neueste Gesetzentwurf des Bundes adressiert zwar die prekäre wirtschaftliche Lage der Kliniken, ist aber unzureichend. Die in Aussicht gestellte Vorhaltefinanzierung geht in die richtige Richtung, die Entlastungswirkung durch die angekündigte Vorhaltefinanzierung ist jedoch bei Weitem nicht ausreichend. Um die öffentliche Trägerschaft unserer Kliniken zu sichern und eine gute Patientenversorgung für die Region aufrechtzuerhalten, bedarf es jedoch der weitergehenden Unterstützung durch das Land. Land und Bund müssen die notwendigen Transformationskosten übernehmen. Mit der verabschiedeten Medizinkonzeption 2030 machen wir uns bereits eigenständig auf den Weg und setzen Konzentration und Spezialisierung – und damit die Eckpunkte der Krankenhausreform – konsequent um. Wenn sich Landkreise trotz politischem Mut und strikten Sparmaßnahmen ihre Krankenhäuser nicht mehr leisten können, droht die Gefahr der zunehmenden Privatisierung.

Natürlich befasst sich der Landkreis mit vielen weiteren Themen über die vorgenannten drei Bereiche der Infrastruktur, der Wirtschaftsförderung und der Kliniken hinaus. Gerne wollen wir hierzu mit Ihnen bzw. den Fachministerien im Austausch bleiben.

Ich hoffe, Sie durften selbst gewinnbringende Eindrücke vom Besuch nach Stuttgart für Ihre weitere Regierungsarbeit mitnehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Roland Bernhard